

# Arbeitsgruppe „Alter(n) und Gesellschaft“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Prof. Dr. Gertrud M. Backes · Postfach 15 53 · D-49364 Vechta

---

## Sprecherin

**Prof. Dr. Gertrud M. Backes**

Am Fischtal 22  
D-14169 Berlin  
Telefon: (030) 81496572  
Telefax: (030) 81496569

Hochschule Vechta  
Institut für Interdisziplinäre Gerontologie  
Driverstraße 22  
D-49377 Vechta  
Telefon: 04441/15-1  
Telefax: 04441/15-446  
E-mail: gertrud.backes@uni-vechta.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
Ba/Zu

Durchwahl  
(04441) 15-487

Datum  
12. Januar 2000

## Rundbrief Nr. 8 (1/2000)

Liebe Mitglieder, liebe Interessentinnen und Interessenten,

in der Hoffnung, daß Sie gut ins neue Jahr gekommen sind und auch weiterhin an einer fruchtbaren Arbeit zum Thema „Alter(n) und Gesellschaft“ interessiert sind, als Start ins Jahr 2000 ein kurzes Rundschreiben. Es geht um:

1. den Call for papers für die geplante Veranstaltung der AG auf dem 30. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Soziologie: „Gute Gesellschaft? Zur Konstruktion sozialer Ordnungen“ vom 26. bis 29. September 2000 in Köln,
2. den Bericht zur Herbsttagung der AG am 26./27. November 1999 in Magdeburg zum Thema: „Alter und Altern - Methoden der Forschung und der Planung“;
3. das Ergebnisprotokoll der dortigen Mitgliederversammlung der AG am 26.11.1999;
4. die Bitte um Korrektur- und Ergänzungsangaben zum Anschriftenverzeichnis und den Email-Adressen und die Frage, ob Ihre Anschrift an AG-Mitglieder und Interessierte weitergegeben werden darf.

**zu 1.):** Vom 26. bis 29.09.2000 wird in Köln der 30. Soziologiekongreß zum Thema „Gute Gesellschaft? Zur Konstruktion sozialer Ordnungen“ stattfinden. Zu diesem Kongreß **plant die AG „Alter(n) und Gesellschaft“ eine 4stündige Arbeitsgruppenveranstaltung**, die am Mittwoch, 27.09. oder Donnerstag, 28.09.2000 nachmittags stattfinden wird, sowie eine anschließende Mitgliederversammlung. Thema der AG-Veranstaltung wird sein: „Alter und Alter(n) aus verschiedenen disziplinären Bezügen der Soziologie“. Als Untertitel wäre denkbar: „Zur Konstruktion sozialer Ordnungen durch Alter und Altern“. Inwieweit der Untertitel variieren wird, hängt von den noch eingehenden inhaltlichen Schwerpunktsetzungen ab. Dabei ist geplant, auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bezügen (Sektionen, Arbeitsgruppen, Schwerpunkten) der Soziologie gezielt auf ihren Beitrag zum Thema Alter und Altern anzusprechen und einzuladen.

Wer hierzu einen Beitrag (Dauer: ca. 20-30 Min.) anmelden möchte, melde sich bitte

**bis zum 1. März 2000**

bei: Prof. Dr. Gertrud M. Backes, Institut für Interdisziplinäre Gerontologie, Hochschule Vechta, Driverstraße 22, 49377 Vechta; Fax: 04441/15-446; Tel.: 04441/15-487; Email: gertud.backes@uni-vechta.de oder:

Prof. Dr. Gertrud M. Backes (Sprecherin) Dr. Heidrun Mollenkopf (Stellvertretende Sprecherin) Prof. Dr. Jürgen Wolf (Stellvertretender Sprecher)

Am Fischtal 22, 14169 Berlin; Fax: 030/81496569; Tel.: 8133405 u. 81496572; Email: wclemens@zedat.fu-berlin.de.

Für eine Beteiligung der AG „Alter(n) und Gesellschaft“ an einer Plenarveranstaltung waren die inhaltlichen und vor allem zeitlichen Vorgaben zu knapp, spezifisch und ungünstig. Zum Beispiel lag die Bewerbungsfrist am Ende des Sommersemesters so, daß die Zeit für entsprechende Abstimmungen gemeinsamer Themenveranstaltungen mit anderen Sektionen zu kurz ausfiel.

Da von seiten der SektionssprecherInnen an dieser Praxis Kritik geübt wurde, sollen die Modalitäten der Vorbereitung eines Soziologiekongresses künftig wieder verändert werden. So soll die thematische Vorgabe des Vorstands für die Plenarveranstaltungsplanung künftig durch Vorschläge der SektionssprecherInnen veränderbar sein.

Seit der Versammlung der SektionssprecherInnen in Kassel erstellt eine Arbeitsgruppe eine strukturierte Zusammenfassung und Diskussionsvorlage zu der bereits länger diskutierten Frage der „Stellung der Sektionen in der DGS“ (Mitglieder: Frau Nickel, Herr Behrens, Herr Bora, Herr Faßler, Herr Hitzler); dies betrifft analog die Stellung der Arbeitsgruppen in der DGS. Falls hierzu Vorschläge oder Einschätzungen bestehen, die weitergegeben werden sollen, teilen Sie mir diese *bitte bis Anfang Februar 2000* mit. Wir werden sie anlässlich des Frühjahrstreffens der SprecherInnen weitergeben.

**zu 2.): Zur Herbsttagung der AG „Alter(n) und Gesellschaft“ am 26./27.11.1999 in Magdeburg:** Thema war „Alter und Altern - Methoden der Forschung und der Planung“. Es handelte sich um eine Arbeitstagung in kleinerem Kreis (ca. 25 Teilnehmende), die eine intensive und relativ ausführliche Diskussion ermöglichte. Dies wurde von allen Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Als Bilanz ergab sich, daß es für die Arbeitsgruppe sinnvoll sein dürfte, Tagungen beider Typen (als Arbeitstagung in relativ kleinerem Kreis und als von der Zahl der TeilnehmerInnen her offene, größere Tagung, wie die im Juli 1999) regelmäßig zu veranstalten.

Thematisch ging es:

- in der ersten Hälfte der Tagung, am Freitagnachmittag, um *Forschungsmethoden*:  
Harald Künemund (Berlin): Überlegungen und Befunde zur Validität retrospektiver Daten;  
Simone Kreher (Neubrandenburg): Koreferat / Kommentar;  
Betina Hollstein (München): Zur Erhebung informeller sozialer Beziehungen. Möglichkeiten und Grenze der Methode der „konzentrischen Kreise“;  
Frieder Lang (Berlin): Koreferat/Kommentar: Die Perspektive der quantitativen Beziehungsforschung;  
Martin Schölkopf (Konstanz): Amtliche Dokumente als Quelle zur Erforschung der Altenhilfepolitik;
- und in der zweiten Hälfte der Tagung, am Samstagvormittag, ging es um *Planungsmethoden*:  
Eckhard Cappell (Hamburg): Was plant die Sozialplanung und was hat Soziologie damit zu tun?  
Bernhard Rosendahl/Peter Zängl (Dortmund): Marktwirtschaft und kommunale Intervention - Das indikatorengestützte Planungsmodell zur Pflegeinfrastruktur;  
Günter Roth (Dortmund): Erste Überprüfung der Prognosen des indikatorengestützten Planungsmodells zur Entwicklung der Pflegeinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen anhand der empirischen Wirklichkeit;  
Heinz Blaumeiser (Wien): Qualitative Ansätze in der kommunalen Altenplanung.

Es wurde deutlich, daß der Gegenstandsbereich „Alter“ und „Altern“ keine spezifische Methodenentwicklung erfordert. Statt dessen zeigt sich z.B. vieles, was methodologisch und methodisch generell gilt, zugespitzt und prägnant bei Untersuchungen älterer, alter und hochbetagter Menschen wie auch bei (Sozial-) Planungsprozessen in diesem Feld. Insofern stellt sich eher die Frage, was der Gegenstandsbereich „Alter“ und „Altern“ an Anregungen zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Methoden der Forschung wie auch der Planung beinhaltet.

**zu 3.): Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung der AG am 26.11.99 in Magdeburg:** Auf der sehr kurzen Mitgliederversammlung am Freitagabend (ca. 30 Min.) ging es um einen knappen Bericht zu Entwicklungen, Stand und Perspektiven der AG-Aktivitäten sowie die Planung weiterer Aktivitäten. Die Informationen gingen inhaltlich nicht über das hinaus, was durch die Rundbriefe der AG mittlerweile bekannt ist, z.B. zur geplanten AG-Veranstaltung auf dem Soziologiekongreß 2000 in Köln. Hier wurde

explizit darauf verwiesen, daß auf Initiative anderer Mitglieder ein zweiter Nachmittag noch als AG-Veranstaltung angemeldet und gestaltet werden kann. Als weitere Schritte wurden genannt:

- die Vertiefung einzelner themenspezifischer Fragestellungen zu Alter(n) und Gesellschaft,
- der gezielte inhaltliche Austausch über die disziplinären Perspektiven der Soziologie hinaus (etwa mit der Gerontologie).

Es wurde über den aktuellen Stand der Mitglieder und Interessierten informiert:

Derzeit sieht der Stand wie folgt aus: (Stand 13.01.2000)

Prof.		PD		Dr.		ohne Angaben		Dipl.-Soziologe		Dipl.-Sozialgerontologe	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
8	37	1	9	12	27	22	26	1	1	-	(1)

02.08.1999      Frauen: 37      Männer: 78      insgesamt 115

25.11.1999      Frauen: 43      Männer: 97      insgesamt 140

13.01.2000      Frauen: 44      Männer: 100      insgesamt 144

Des weiteren wurde über die formalen Modalitäten der Kontoeinrichtung für die AG berichtet; die hierfür kostengünstigste Lösung zeichnet sich bei der BFS-Bank ab. Sobald das AG-Konto eingerichtet ist, soll der im Juli '99 auf der Mitgliederversammlung beschlossene Beitrag erbeten werden.

Außerdem wurde einstimmig beschlossen, daß Klaus Schroeter das von ihm vorgeschlagene Vorhaben eines Newsletter der AG vorbereiten und bis auf weiteres verantwortlich übernehmen wird (siehe Notiz im letzten Rundbrief). Wer diesbezüglich Ideen und Anregungen oder Fragen hat, wende sich bitte an:

Dr. Klaus R. Schroeter  
 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
 Institut für Soziologie  
 Olshausenstraße 40  
 24098 Kiel  
 kschroet@soziologie.uni-kiel.de

Und schließlich wurde darauf hingewiesen, daß in der von Gertrud Backes und Wolfgang Clemens bei Leske und Budrich herausgegebenen Reihe „Alter(n) und Gesellschaft“ als Band 1 die Beiträge der AG - damals nach Ad-hoc-Gruppe - zum Soziologiekongreß 1998 in Freiburg zum Thema: „Lebenslagen im Alter. Gesellschaftliche Bedingungen und Grenzen“ erschienen sind. Für die Reihe sind insbesondere auch Monographien vorgesehen. An Veröffentlichungen in der Reihe Interessierte wenden sich bitte an die Herausgeberin und den Herausgeber.

**zu 4.) Bitte um Korrektur- und Ergänzungsangaben zum Anschriftenverzeichnis und den Email-Adressen der AG-Mitglieder und -Interessierten:** Unser Verzeichnis der Email-Adressen ist noch nicht vollständig; die Anschriften werden regelmäßig aktualisiert. Wir bitten Sie um entsprechende Angaben, insbesondere das Nachreichen der Email-Adresse, falls vorhanden. Wir bitten Sie außerdem, uns *bis Ende Februar 2000* zurückzumelden, *falls Sie keine Weitergabe Ihrer Anschrift an andere AG-Mitglieder und -Interessierte wünschen*. Unter anderem auf der Tagung in Magdeburg gab es diesbezügliche Anfragen. Sollte bis Ende Februar von Ihnen keine entsprechende Nachricht vorliegen, gehen wir davon aus, Ihre Anschrift bei Bedarf an Mitglieder und Interessierte der AG weitergeben zu dürfen.

In der Hoffnung auf engagierte und kreative Rückmeldungen  
 und mit freundlichen Grüßen

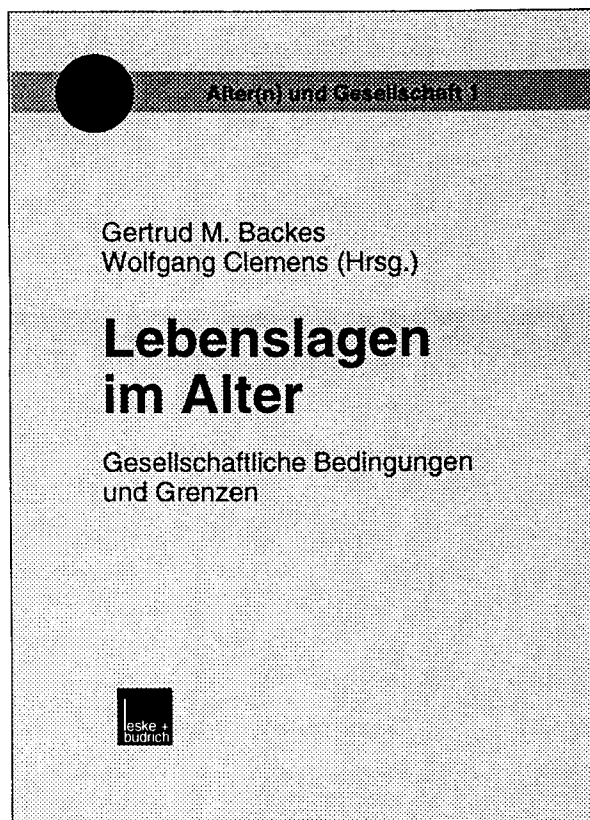
Ihre

Gertrud M. Backes

Prof. Dr. Gertrud M. Backes (Sprecherin)    Dr. Heidrun Mollenkopf (Stellvertretende Sprecherin)    Prof. Dr. Jürgen Wolf (Stellvertretender Sprecher)

**Neuerscheinung**

# Lebenslage älterer Menschen



**Gertrud M. Backes**  
**Wolfgang Clemens (Hrsg.)**  
**Lebenslagen im Alter**  
Gesellschaftliche Bedingungen und Grenzen  
Alter(n) und Gesellschaft, Band 1  
2000. 252 Seiten. Kart. 48,- DM  
ISBN 3-8100-2379-5

In diesem Band wird nach den gesellschaftlichen Bedingungen und Grenzen der Lebensbedingungen im Alter aber auch nach den subjektiven Handlungsmöglichkeiten und dem Wechselverhältnis beider Ebenen gefragt. Neben grundlegenden Analysen der gesellschaftlichen Bedingungen, die heute die Lebenslagen älterer und alter Menschen prägen, werden in diesem Band die Auswirkungen von einzelnen gesellschaftlichen Teilbereichen und spezifischen sozialen Beziehungsformen auf die Lebenslage im Alter thematisiert.

*Aus dem Inhalt:*

*Gertrud M. Backes/Wolfgang Clemens, Lebenslagen im Alter – Erscheinungsformen und Entwicklungstendenzen*

*Grundlegende Analysen*

*Klaus R. Schroeter, Die Lebenslage älterer Menschen im Spannungsfeld zwischen „später Freiheit“ und „sozialer Disziplinierung“: forschungsleitende Fragestellungen*

*Anton Amann, Sozialpolitik und Lebenslagen älterer Menschen*

*François Höpflinger, Lebenslagen im Alter aus der Sicht der Schweiz*

*Gertrud M. Backes, Geschlechtsspezifische Lebenslagen in West und Ost – Altern in den alten und neuen Bundesländern*

*Empirische Analysen gesellschaftlicher Teilbereiche*

*Christoph Behrend, Beschäftigungssituation und Beschäftigungschancen älterer Arbeitnehmer*

*Wolfgang Clemens, Erwerbstätige Frauen im Übergang zum "Ruhestand" – Wandel oder Kontinuität der Lebenslage?*

*Thomas Lampert, Sozioökonomische Ungleichheit und Gesundheit im höheren Lebensalter. Alters- und geschlechtsspezifische Differenzen*

*Aleksey Bukov, Individuelle Ressourcen als Determinanten sozialer Beteiligung im Alter*

*Harald Künemund, Pflgetätigkeiten in der zweiten Lebenshälfte – Verbreitung und Perspektiven*

*Gerhard Berger, Blockaden in der Modernisierung des Altenhilfesystems und die Auswirkungen auf die Lebenslage der Betroffenen*

*Die Herausgeberin/Der Herausgeber:*

Prof. Dr. Gertrud M. Backes, Institut für Interdisziplinäre Gerontologie, Hochschule Vechta;

PD Dr. Wolfgang Clemens, Institut für Soziologie, Freie Universität Berlin.

**Leske + Budrich**